

Potsdam. Am 15ten vorigen Monats wurde der Geburtstag des Königs auch vom hiesigen Waisenhaus zum Vergnügen der Kinder — zum erstenmale so lange das Haus gegründet ist — auf folgende Art feyerlich begangen.

Den Kindern ließ man am Morgen dieses Tages völlige Freyheit, sich auf dem Hofe mit allerhand Spielen zu belustigen. Um 11. Uhr wurden sie Paarweise gestellt, um nach dem Speisaaale, wo das rechte Vergnügen auf sie wartete, geführt zu werden, dahin nun giengen sie mit dem Schlag 12., wo der Kriegsrath, die 3. Mitglieder der Administration, alle übrige Officianten der Waisenhausanstalten, die Prediger, Lehrer u. s. w. sich versammelt hatten.

Der luthersche Prediger des Waisenhauses hielt auf dem Katheder, der mitten im Saale steht, eine kurze Anrede an die sämtlichen Zöglinge, worin er ihnen sagte, daß der König ihnen diesen fröhlichen Tag mache, und worinn er sie zugleich ermunterte, Gott für die Erhaltung und glückliche Zurückkunft des gütigen Königs aus dem jezigen Kriege mit den Franzosen zu bitten, und durch Vaterlandsiebe sich seiner Liebe und seines Wohlthuns immer würdiger zu machen. Nach Endigung seiner Anrede hielten ein Kadet, ein Waisenknabe und Mädchen und zuletzt eine Officierstochter ihre Gebete für das Wohl des Königs. Freudenthränen glänzten in den Augen vieler Anwesenden über die Inbrunst, mit welcher diese Gebete von den Zöglingen gesprochen wurden. Nachher setzten sich die Kinder zum Essen, und die Hoboisten standen auf, um zu spielen. Der Direktor saß in ihrer Mitte. So vornehm hatten die

Kinder noch nicht gespeißt, König Friedrich Wilhelms 1. Zeiten ausgenommen, der seine lieben Waisenkinder öfters im Speisaaal besuchte und das Essen kostete. So viele Zuschauer aus allerley Ständen und solche Tafelmusik hatten sie in diesem Saale noch nie gesehen und gehört.

Nachdem ihre Speisen verzehret waren, wurde in den blißenden zinnernen Bechern Wein, und zwar auf 6. Kinder 1. Quart, herumgegeben, und vom Cantor des Knabenhauses wurden 3. Gesundheiten auf das Wohl des Königs, des Vaterlandes und des Waisenhauses unter Trompeten. Schall ausgebracht, wovon der Saal gewaltig ertönte.

Die Feyerlichkeit endigte sich durch ein kurzes Dankgebet des lutherschen Predigers und mit dem Gesange: "Nun danket alle Gott." Die Kadetten giengen in Parade vor dem Kriegsrath vorbei, und bedankten sich, so wie die Waisenknaben, die ihnen Paarweise folgten, mit einer Verbeugung. Nachmittags wurden die Kinder spazieren geführt, und am Abend nochmals bewirthet.

Zu dieser Feyerlichkeit waren für 8. Thlr. Bratpfannen, 306. Pfund Schweinefleisch zu Braten, 116. Pfund Reiß, 10. Quart Wein und viele Pfunde Zucker angeschafft worden.

—————

Ueber den Genuß der Schwämme und Pilze.

Entweder der Mangel angehöriger Speisen, oder der Uebermuth bey dem Ueber-

Ne
M
ha
zu
au
für
ch
an
gr
td
leu
Z
de
ne
H
sic
de
N
in
E
H
m
ge
m
u
S
ck
we
me
ch
sch
K
ge
Fl